

ÜBER DIE KÜNSTLER UND DIE WERKE

Martin Bürck

Studium Schlaginstrumente Stuttgart, international tätig als freischaffender Musiker und Bildender Künstler, experimentelle und Neue Musik, Gongs, Steine, Wasser, live-electronic Musik-Lyrik-Projekte, Musik-Tanz-Performance, Klanginstallationen, interdisziplinäre Kunstprojekte



...gt eine Kompositionsidee zugrunde, in der das instrumentale Blasen miteinander ver-

Lawrence Casserley (* 10. August 1941 in Little Easton, Dunmow/Essex) ist ein englischer Komponist, Improvisationsmusiker und Musikpädagoge.

Casserley studierte von 1960 bis 1966 am Chicago Musical College der Roosevelt University Komposition bei Karel Jirak und Robert Lombardo, Dirigieren bei Maurice Gomberg, Schlagzeug bei Harold Kupper und Flöte bei Ralph Johnson. Er setzte seine Ausbildung am Royal College of Music in London bei Herbert Howells (Komposition), Harvey Phillips (Dirigieren) und Alan Taylor (Schlagzeug) fort. Von 1967 bis 1969 studierte er elektronische Musik am Royal College of Music bei Trisram Cary. [1] Er unterrichtete von 1970 bis 1972 am iLEA Cockpit Arts Centre, wo er ein elektroakustisches Zentrum gründete, von 1971 bis 1975 am Hornsey College of Art und von 1972 bis 1975 am Goldsmiths College der University of London. Von 1975 bis 1995 war er Professor für elektroakustische Musik am Royal College of Music.

István Koppányi, in Ungarn geboren, studierte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Szeged in der Klasse von Prof. Ferenc Kerek, sowie an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. András Hamary. Auf seinem künstlerischen Werdegang waren auch Meisterkurse bei Prof. Márta Gulyás, sowie ein Semester Gaststudium bei Prof. Bernd Glemser von großer Bedeutung. Er ist tätig als Dozent an der Hochschule für Musik Würzburg, sowie an der Musikschule Bauland und konzertiert regelmäßig als Solist und Kammermusiker.



Christoph Wunsch (*1955) ist Komponist, Pianist und Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg. Davor war er Dozent für Musiktheorie und Improvisation an der Universität Bamberg und an der Fachhochschule Heidelberg, dann Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Detmold. Vielseitige künstlerische Aktivitäten u.a. in den Bereichen Theater- und Stummfilm, Jazz und Musik mit Neuen Medien. Diverse Auszeichnungen und Kompositionsaufträge, Gastprofessur an der University of Texas im Herbst 2002. Bücher und Aufsätze zu historisch-analytischen und pädagogischen Themen.

Eduard Sperling, Violinstudium Musiklehranstalt "N.A. Rimski-Korsakov" Krasnodar/UdSSR, Musikhochschule "S.W. Rachmaninow" in Rostow am Don/UdSSR. 1988: 1. Preis beim Violinwettbewerb in Südrussland, 1994/95: 1. Violine in der Staatsphilharmonie in Rostow am Don, 1997-99: 1. Violine im Kurpfälzischen Kammerorchester, seit 1999 regelmäßige Aushilfe 1. Violine im Philharmonischen Orchester Heidelberg, ab 2001: 1. Violine Nationaltheater Mannheim, ab 2001 Lehrer in der Städtischen Musikschule Ludwigshafen.

Tilmann Bach stammt aus einer Familie, in der die Musik schon immer eine hohe Priorität hatte. Er begann im Alter von fünf Jahren ungeduldig das Geigenspiel und lernte bei Ada Frint, Hubert Heitz und Darwin Apple. Als wahrer Tausendsassa stellt die Musik bei ihm die wohl wichtigste Konstante dar. Er wirkt regelmäßig in vielen Ensembles begeistert mit.

Rasmus Raecke, *1987, Unterricht Klavier, Viola und Violine. Dirigierausbildung bei seinem Vater Hans-Karsten Raecke, Gründung und Leitung des Bartholdy-Orchesters Karlsruhe. Heute gibt er als aktives Mitglied zahlreicher Orchester und Kammermusikgruppen Konzerte im In- und Ausland. Intensive Tätigkeit in Konzert- und Veranstaltungsorganisation.

Moritz Geiger, *1980, erster Cellounterricht bei Frau Schmidt de Neveu im Alter von sechs Jahren. Studium bei Prof. Martin Ostertag an der Musikhochschule Karlsruhe. Er erhielt als Solist und mit Kammermusik zahlreiche Auszeichnungen, u.a. als Stipendiat der Stiftung „Villa Musica“. Konzerterfahrung als Solist und im Orchester im In- und Ausland (z.B. Praktikum SWR-Sinfonieorchester BB/Freiburg, Japan-Konzertreise).



FORM UND KLANG
Ein Klangkünstler ist Forscher zwischen zwei oder mehreren Welten. Der kreative Prozess ist grenzüberschreitend und transzendiert Sparten und Dogmen. Begriffe wie Musik oder Komposition im traditionellen Sinne können das Ereignisfeld nicht erschöpfend beschreiben. Im Wechselspiel von Klang und Visualisierung, in einem Prozess der Entdeckung, Konzipierung und Ausarbeitung thematischer Fragestellungen entsteht die künstlerische Gestalt. Ein zentrales Thema meiner Arbeit ist das Wechselspiel von Form-Klang und Klang-Form, d. h. von der Form-Idee zum Klangergebnis und umgekehrt; vom Hören eines Klanges über die Frage nach dessen Ursache zur Untersuchung materieller Beschaffenheit, und wiederum zur Gestaltung nach visuellen wie auch nach musikalisch-klanglichen Gesichtspunkten. Aus dieser Vorgehensweise entwickelte sich ein Schwerpunkt meiner Arbeit, der Bau neuer und experimenteller Musikinstrumente, und die Zusammenführung – besser gesagt, Zusammengehörigkeit – von Erfindung / Instrumentenbau / visueller Gestaltung / Komposition / Interpretation: Ein gesamtheitlicher Vorgang von der Idee über die verschiedenen Phasen der konkreten Umsetzung und Ausarbeitung bis zum Live-Ereignis auf der Bühne.

Ferdinand Försch, Hamburg, Oktober 2009

FERDINAND FÖRSCH (Hamburg)

Seit 1976 Klangexperimente mit Fundstücken; Erstellung von Klangkörpern für Konzert und Bühne; Kompositionen und Konzerte. Seit 1982 Klang-Material-Forschung; Entwurf und Bau neuer Musikinstrumente.

Helge Gutsche

geboren in Magdeburg, musische Prägung durch das Elternhaus weckten frühzeitig die Liebe zum Klavier. Konzert schon im frühen Kindesalter, Debüt im „Gewandhaus zu Leipzig“ im Jahr 2000. Seit 1993 Studien an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Peter Hofffelder auf. Prägenden Eindruck hinterließ Bernd Glemser, bei welchem er sein Studium fortführte und mit dem Prädikat „Auszeichnung“ abschloss. 2002 Meisterklassendiplom der Hochschule für Musik Würzburg. Fortsetzung des Studiums an der Royal Academy of Music in London bei Hamish Milne. Ausgedehnte Konzertreisen durch Deutschland und ins europäische Ausland. Preisträger verschiedener nationaler Wettbewerbe, Träger des „Richard-Wagner-Stipendiums“ sowie „Winfred Christie Award“ und „Leverhulme Trust-Stipendium“. Förderung durch herausragenden Pianisten und Pädagogen wie Günter Philipp, Alexander Satz, Nodar Gabunia, Sontraut Speidel, Volker Stenzl, Andrew West, Martin Roscoe und Joseph Seiger. Helge Gutsche übt neben seiner kammermusikalischen und solistischen Konzerttätigkeit einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Würzburg aus.



MONTAG, 31.10.2011, 19.30 Uhr
Atelier KLANGWERKSTATT, Pozzistr. 10

HEINRICH HEINE: DEUTSCHLAND; EIN WINTERMÄRCHEN

Ein musikalisch-dramatischer Zyklus für Stimme und klangerweiterten Flügel komponiert und interpretiert von HANS-KARSTEN RAECKE



STERNBILDER - CYGNUS
für Klavier-Solo und 2 Assistenten
UMR 24.06.2000

GEBURTSSCHREI DES UNIVERSUMS... DAS SICH SCHON UBERWICHT NACH 45 SEKUNDEN
ca. 3"

BIG-BANG-BUM... MIT SCHLEGELN AUF DEN SAITEN... NACH 30" IST ES FAST SCHON STUMM.

10 Uhr

11 Uhr

JEDER ZEILENTAKT 30 SEK.



Vor dem Schnee. Aquarell. 1929. Privatsammlung, Bern.

VOR DEM SCHNEE

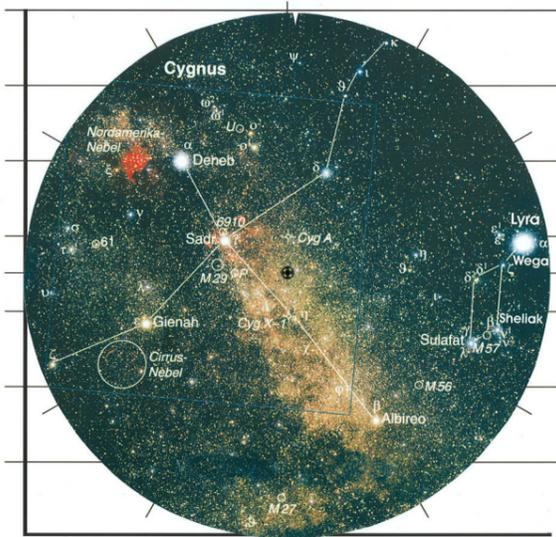
ca. 32

p/imp

46

3

UMR 08



Doppel-CD erhältlich vor Ort oder unter www.raecke-klangwerkstatt.de

2 DISCS

HEINRICH HEINE
DEUTSCHLAND, EIN WINTERMÄRCHEN

Ein musikalisch-dramatischer Zyklus für Stimme und klangerweiterten Flügel

komponiert und interpretiert von HANS-KARSTEN RAECKE